



Informativ

Informationen aus dem Bereich Verkehr

Ausgabe 117

05. November 2019

Berufsgenossenschaft klärt auf über E-Scooter

Die Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse hat neben einem Präventionsfilm noch weitere Aspekte zum Fahren mit E-Skootern auf ihrer Internetseite eingestellt:

Link zu E-Scooter

https://www.bgetem.de/medien-service/riskbuster-gefahren-auf-der-spur/riskbuster-e-scooter?pk_campaign=RiskBuster%20E-Scooter&pk_source=Pressemeldung%20DGUV%20zur%20Plakatierung

Quelle: Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse

K.L.

Verkehrsunfallprävention mit Humor und Comedy

Liberia, ein von der WHO als sehr verkehrsunfallträchtiges Land eingestuft, versucht nun über die humoristische Weise, Verkehrsunfallprävention zu betreiben. Sechs Komödianten reisen durch das Land und halten Vorträge bzw. veranstalten Shows über z.B. das Anlegen von Sicherheitsgurten, das Tragen von Helmen und zu hohe Geschwindigkeiten.

Quelle: GIZ v. 15.08.19

K.L.

China ist auf dem Weg zum „Königreich des Fahrrades“

China hat ein großes Investitionsprogramm hinsichtlich der Förderung des Fahrradverkehrs aufgelegt. Neben mehreren hundert Kilometern Fahrradschnellstraßen hat man nun auch eine reine Fahrrad“auto“bahn eingerichtet. Neben dem rein nur für Fahrrädern zugelassenem Weg ist dort eine Infrastruktur

aufgebaut worden, die einer modernen Autobahn entspricht. So sind große Verkehrsschilder, Lichtsignalanlagen mit Wechsellichtzeichen und eine durchgehende Beleuchtung dort verbaut worden.

Quelle: GIZ v. 15.08.19

K.L.

Lkw-Parkplatzprobleme führen auch zu mehr Kriminalität

Durch die hohe Lkw-Dichte auf BAB-Parkplätzen, die zum größten Teil überbelegt sind, haben sich nun auch Kriminelle diese Örtlichkeiten ausgesucht, um Ladungsdiebstähle dort zu begehen. Nach Angaben des GDV werden jährlich Waren in Wert von etwa 13 Milliarden Euro aus Lkw-Ladungen entwendet.

Quelle: GDV Info v. 16.08.19

K.L.

Mehr Betrugsfälle bei Fahrraddiebstahl

Versicherer registrieren immer mehr Betrugsfälle mit teuren Fahrrädern. Von deutschlandweit registrierten 292.000 Fahrraddiebstählen geht die Versicherungswirtschaft von etwa 30.000 Betrugsfällen aus.

Quelle: GDV v. 15.08.19

K.L.

Medizinisch-psychologische Untersuchung

Erstmals liegt die angeordnete medizinisch-psychologische Untersuchung bei Drogendelikten im Zusammenhang mit dem Führen eines Kraftfahrzeugs höher als bei erstmals festgestellten Alkoholdelikten im Zusammenhang mit dem Führen eines Kfz.

Quelle: BAST-Info v. 13.08.19

K.L.

Großbritannien will alte Reifen verbannen

Großbritannien führt derzeit eine Abfrage und Untersuchung durch, wonach bestimmte Fahrzeuge (schwere Lkw, schwere Anhänger und Auflieger, Busse und Kleinbusse) keine Reifen mehr nutzen dürfen, die älter als 10 Jahre sind.

Quelle: DVSA v. 16.08.19

K.L.

Müdigkeit häufige Unfallursache

Großbritannien gibt an, dass 20 Prozent aller Unfälle auf Müdigkeit zurückzuführen sind. 40 Prozent der Berufskraftfahrer geben an, sich müde ans Steuer zu setzen. In Deutschland weist der Deutsche Verkehrssicherheitsrat darauf hin, dass nur Pausen und / oder ein Fahrerwechsel bei Müdigkeit helfen könnten.

Quelle: Driving for better business v. 16.08.19

K.L.

Halten von Ladekabel und Powerbank

Das Halten eines Ladekabels und der damit verbundenen Powerbank, die beide mit einem Mobiltelefon verbunden sind, damit dieses geladen wird, erfüllt nicht den Tatbestand der unzulässigen Handynutzung während der Fahrt.

Quelle: OLG Hamm, Beschl. v. 28.05.19; Az. 4RBs92/19

K.L.

E-Scooter umweltschädlicher als bislang angenommen

Eine Studie aus den USA belegt, dass E-Scooter umweltschädlicher sind als zunächst angenommen. Hintergrund sei die Herstellung der verbauten Teile und auch das Einsammeln und Aufladen beim E-Scooter-Sharing würden übermäßig Schadstoffe freisetzen.

Quelle: The Guardian v. 03.08.19

K.L.

Neuartige E-Bikes auf dem Vormarsch

Die E-Bike-, Pedelec- und S-Pedelec-Industrie entwickelt immer neue Modelle. So wird in Kalifornien ein E-Bike serienreif hergestellt, das ein Antrieb mit 3000 Watt hat und es auf eine Geschwindigkeit von 58 km/h bringt. Ein anderes E-Bike (S-Pedelec) muss erst über eine Gesichtserkennung freigeschaltet werden. Bei diesem liegt die Höchstgeschwindigkeit bei 45 km/h. Über eine Kopfbewegung, die eine eingebaute Kamera erkennt, können dann Blinker am Gefährt aktiviert werden. Eine Untersuchung in den Niederlanden ergab, dass S-Pedelecs vornehmlich von der Generation 55+ gefahren werden.

Quelle: EBIKE-News v. 19.08.19 und 30.10.19, Fietsberaad v. 29.08.19

K.L.

Aufstellen von Verkehrszeichen durch privates Unternehmen

Stellen Mitarbeiter eines privaten Unternehmens zur Ausführung einer verkehrsbeschränkenden Anordnung der Straßenbaubehörde Verkehrsschilder auf, handeln sie als Verwaltungshelfer und können nicht persönlich in Haftung genommen werden.

Quelle: BGH, Urt. V. 06.06.19; Az. IIIZR124/18, ADAJUR v. 20.08.19

K.L.

StVO-Novelle in Bearbeitung

Derzeit ist u.a. die folgende StVO-Novelle in Bearbeitung:

- Höhere Bußgelder für Parken in zweiter Reihe, auf Geh- und Radwegen
- Ahndung der unzulässigen Nutzung von Rettungsgassen
- Abschaltverbot von Notbremsassistentensystemen
- Freigabe von Bussonderstreifen für mehrfachbesetzte Fahrzeuge
- Einrichtung von Parkflächen für elektrisch betriebene Fahrzeuge
- Mindestüberholabstand für Kfz
- Schrittgeschwindigkeit für rechtsabbiegende Kfz über 3,5 t zGM
- Grünpfeil für Radfahrer
- Generelles Halteverbot auf Schutzstreifen
- Einrichtung von Fahrradzonen
- Klarstellung zum Nebeneinanderfahren von Radfahrenden
- Ausweitung des Parkverbots vor Kreuzungen und Einmündungsbereichen
- Vereinfachung für Lastenfahräder
- Einführung von neuen Verkehrsschildern (Verkehrszeichen Radschnellweg, Überholverbot von Radfahrenden)

Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

K.L.

Automatisierte Verkehrszeichenerkennung

Die automatisierte Verkehrszeichenerkennung in manchen Kraftfahrzeugen befreit

nicht den Fahrer von seiner Verantwortung, sich aktuell über die zutreffende Beschilderung zu informieren. Im vorliegenden Fall war ein Autofahrer mit 92 km/h bei erlaubten 70 km/h gemessen worden, was seine im Fahrzeug eingebaute Verkehrszeichenerkennung ihm nicht angezeigt hatte.

Quelle: OLG Köln, Beschl. v. 07.06.19; Az. III-1RBs213/19, Rechtsindex v. 23.09.19

K.L.

Höchste und niedrigste Unfallraten in der EU

Bei folgenden Verkehrsarten liegen folgende EU-Staaten an der Spitze bzw. haben die geringste Quote (bezogen auf je 1 Millionen Einwohner):

- Auto: Bulgarien mit 64 Unfällen, Malta mit 11 Unfällen
- Fußgänger: Rumänien mit 37 Unfällen, Dänemark mit 3 Unfällen
- Motorrad: Griechenland mit 20 Unfällen, Bulgarien und Estland mit 0 Unfällen.
- Fahrrad: Rumänien mit 10 und Luxemburg und Zypern mit 0

Quelle: Eurostat, EC, v. 19.08.19

K.L.

Neue Regeln für Winterreifen für Lkw und Busse ab 2020

Ab dem 01.07.20 müssen Lkw und Busse nicht nur auf den Antriebsachsen im winterlichen Fall wintertaugliche Bereifung aufgezogen haben, sondern auch auf den Lenkachsen.

Quelle: Auto-Medienportal v. 05.09.19

K.L.

Wien prüft Rechtsabbiegeverbot ohne Abbiegeassistent

Wien prüft derzeit ein Rechtsabbiegeverbot für Lkw über 7,5 Tonnen ohne Abbiegeassistenten.

Quelle: Eurotransport v. 10.09.19

K.L.

Forderung nach Sonderrechten für Pannenhilfsfahrzeuge

Der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages unterstützt die Forderung nach einer speziellen Warnmarkierung (weiß-rot-weiß) und speziellen Sonderrechten für Pannenhilfsfahrzeuge. Als Begründung wird angeführt, dass das Personal von Pannenhilfs-, Bergungs- und Abschleppunternehmen wichtige Aufgaben im Gefahrenbereich des öffentlichen Straßenverkehrs wahrnehmen würden.

Quelle: Info des Deutschen Bundestages v. 11.09.19, Nr. 995

K.L.

Kommt das Rauchverbot in Fahrzeugen?

NRW, Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben im Bundesrat eine Vorlage eingebracht, wonach ein Rauchverbot im Auto verhängt werden soll, wenn Schwangere oder Kinder sich im Fahrzeug befinden. Bei Zuwiderhandlung soll ein Bußgeld von bis zu 3000 Euro verhängt werden können.

Der Bundesrat hat einen Gesetzesvorschlag dazu dem Bundestag zugeleitet.

Quelle: Bundesrat, 980. Sitzung am 20.09.19, zuges. V. G. Baumgardt, FHÖV Köln

K.L.

Nichtbenutzen des Radweges

Fährt ein Radfahrer entgegen einer angeordneten Radwegbenutzungspflicht auf der

Straße und stürzt dann, weil er, so nach seinen Angaben, abgedrängt worden sei, haftet der Radler allein für den Schaden. Das LG Hamburg stellte fest, dass dieses nur passiert sei, weil er nicht auf dem Radweg gefahren sei.

Quelle: LG Hamburg, Urt. V. 10.08.18; Az. 323 O 79/18, Anwaltsregister v. 23.09.19

K.L.

Reaktionszeiten nach Nachtschichten verringert

Aufmerksamkeiten und Reaktionszeiten sind nach Nachtschichten deutlich verringert. Dies hat eine Studie des Instituts für Prävention und Arbeitsmedizin der Ruhr-Uni Bochum ergeben.

Quelle: DGUV v. 19.09.19

K.L.

Parkausweise für Hotelgäste

Die Erteilung von Blanko-Ausnahmegenehmigungen für Hotelgäste, deren Auto-Kennzeichen der Hotelier im Vorhinein nicht benennen kann, die im Hotelbereich in einem ansonsten dort angeordneten Parkverbot parken wollen / sollen, ist unzulässig. Der berechtigte Personenkreis muss vor Erteilung der Ausnahmegenehmigung bestimmt sein.

Quelle: VG München, Urt. V. 09.12.18; Az. M23K18/2277,

K.L.

Schwerhörigkeit und Entziehung der Fahrerlaubnis

Eine hochgradige Schwerhörigkeit von einem Verlust des Hörvermögens auf dem besseren Ohr von 60% führt nicht zwingend zu einem Entzug der Fahrerlaubnis.

Quelle: VG Würzburg, 6. Kammer; urt. V. 16.09.19; Az. W6S19.1103, Juris v. 20.10.19

K.L.

Kein Unfallversicherungsschutz bei Umweg auf dem Weg nach Hause

Es besteht kein Unfallversicherungsschutz, wenn ein Arbeitnehmer einen Umweg auf dem Weg nach Hause wählt. Im vorliegenden Fall wurde einem Motorradfahrer, der auf dem Weg nach Hause war (über einen Umweg), die Vorfahrt genommen. Der Fahrer war zum Unfallzeitpunkt 1,4 Kilometer vom direkten Heimweg abgewichen.

Quelle: SG Osnabrück, Urt. V. 01.08.19; Az. S19U251/17; kostenl. Urt. V. 04.11.19

K.L.

Rekord beim „letzten Wort“

Fünf Verhandlungstage hörte die Strafkammer des LG Hamburg einem 71-Jährigen bei „seinem letzten Wort“ im Rahmen einer Strafverhandlung zu. Nach fünf Tagen von jeweils 9 Uhr bis 15 Uhr stoppte dann die Richterin den scheinbar endlosen Monolog und verurteilte den uneinsichtigen Mann zu einer hohen Freiheitsstrafe.

Quelle: Lto v. 08.10.19

K.L.

Haftungsausschluss

Die Herausgeber der Infoschrift „Informativ“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Das Polizeipräsidium Münster und damit auch die Herausgeber von „Informativ“ übernehmen keine Gewähr und haften auch nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten sind die Herausgeber nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen. Etwaige Abmeldungen vom Newsletter, Rückfragen, Anregungen oder auch Anmeldungen für den Bezug sind an die unten angegebene E-Mail-Adresse zu senden. Dieser Newsletter ist im Internet unter folgendem Link abrufbar:

http://www.polizei.nrw.de/muenster/artikel_4751.html